

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1942)
Heft: 6

Artikel: Chronik für den Monat April
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397150>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erleuchte Die feinde Deines H wortes mit der liecht deiner wahrheit, daß sie dich Vatter Vnd der du gesandt hast, Jesum Christum, Recht erkönend. Gibt Ihnen der Geist deß früdens, der erkandtnus Vnd der liebe, Daß sie Von dem Ihrigen wohn abgewahnt Vnd Zu der gemeinschaft der gerechten erlangen mögen. Aman.

Durch mich geschriben Vnd gmaint, bey frommen leüthen wohl be-
kandt. A° 1741, d 12t febr. Simion R. Tsch.

Chronik für den Monat April

1. Auf Einladung der Bündner Volkshochschule gab Herr Prof. Dr. M. Szadowsky einen Kurs über die Geschichte der deutschen Sprache.

11. In Chur wurde im Kunsthaus die Kunstausstellung der Schweiz. Nationalspende durch den Präsidenten des Bündner Kunstvereins und durch eine Ansprache des Stadtpräsidenten Dr. R. Mohr eröffnet. Wegen Raumangel konnte von den 820 Gemälden, Zeichnungen, graphischen Blättern und Plastiken nur ein kleiner, aber künstlerisch interessanter Teil ausgestellt werden. Der finanzielle Reinerlös aus Verkauf und Verlosung geht zur Hälfte an die Nationalspende und zur Hälfte an die Unterstützungskasse für notleidende Schweizer Künstler.

15. In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Prof. Dr. A. Nadig über hydrobiologische Untersuchungen in Quellen und Bächen des Nationalparkes (mit Demonstrationen).

19. In Bern starb im Alter von 92 Jahren Oberpostdirektor Anton Stäger. (Nekrologe im „Fr. Rätier“ Nr. 25; „Neue Bündner Zeitung“ Nr. 98.)

In Zernez tagten Vertreter aller Gemeinden des Engadins von Segl-Maria bis Punt Martina, zirka 70 Delegierte, um über die Errichtung eines Altersasyls im Engadin zu beraten. Einleitende Voten der Herren Pfr. Andry (Scanfs), Dr. Rob. Ganzoni (Celerina) und Dr. Gaudenz (Schuls) und eine ausgiebige Diskussion begrüßten die Idee und den Vorschlag, ein Asyl für das ganze Tal in Aussicht zu nehmen.

21. Der Regierungsrat des Kantons Baselstadt hat Herrn Dr. Karl Meuli, Inhaber eines Lehrauftrages für „Klassische Altertumswissenschaften mit Berücksichtigung der antiken Volkskunde“ an der Universität Basel, Titel und Rechte eines ordentlichen Professors verliehen. Prof. Meuli ist auch Obmann der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde.

23. In Davos-Platz ist Professor Dr. C. Dorno, der Leiter des dortigen Instituts für Licht- und Klimaforschungen, ein Gelehrter von Weltruf, gestorben. Er stammte aus Ostpreußen. In Anerkennung seiner Verdienste um den Kurort hat ihm die Gemeinde Davos das Ehrenbürgerrecht verliehen. (Nekrolog im „Fr. Rätier“ Nr. 97.)

24. Der Bundesrat hat die Botschaft über die Erhöhung der Subvention an den Kanton Tessin und die italienisch sprechenden Bündner Täler zur Erhaltung ihrer Kultur und Sprache genehmigt. Dem Kanton Graubünden wird zur Wahrung der kulturellen und sprachlichen Eigenart seiner Talschaften italienischer Sprache ein jährlicher Bundesbeitrag von 25 000 Fr. bewilligt; für diese Subvention sind analoge Bestimmungen wie für diejenige an den Tessin aufgestellt. Dem Kleinen Rat von Graubünden wird die Freiheit eingeräumt, gegebenenfalls einen Teil des Bundesbeitrages auch für die Erhaltung und Förderung der rätoromanischen Sprache und Kultur zu verwenden.

25. In Igis starb Landammann Rudolf Krättli-Biberstein. Geboren 6. Mai 1877, besuchte er in Igis die Primarschule, in Chur die Fortbildungsschule, erlernte dann im väterlichen Geschäft das Zimmer- und Schreinerhandwerk, übernahm nach kurzer Wanderzeit anspruchsvolle Aufträge, so 1900 im Auftrag der Firma Benedikt Hartmann in Chur den Abbruch einiger Zimmer im Untern Schloß in Zizers. 1901 bis 1903 besuchte er die Baufachschule Aarau, war 1904—1907 zweiter Bauführer am Schloß Marschlins. Von 1908 an bekleidete er auch verschiedene öffentliche Ämter; er war Bürgerratspräsident, Gemeindepräsident, Mitglied des evangelischen Kirchenvorstandes Igis, 1913—19 Vermittler im Kreis V Dörfer, 1923—29 Landammann und Großrat, verschiedene Jahre Mitglied des Bezirksgerichtes Unterlandquart, 1932—37 dessen Präsident, ferner Sekretär des kantonalen Baumeisterverbandes, Korrespondent der Kantonalbank, viele Jahre Obmann der Hauptsatzungskommission der kantonalen Brandversicherungsanstalt. Trotz seiner von Jugend auf etwas zarten Gesundheit verwaltete er alle ihm übertragenen Ämter und beruflichen Stellungen aufs gewissenhafteste und erfreute sich unbeschränkten Zutrauens und allgemeiner Wertschätzung. („Rätier“ Nr. 99.)

26. Auf Einladung der Societed engiadinaisa da Scienzas natürelas in St. Moritz hielt Herr Prof. R. Florin (Chur) einen Vortrag über das Thema: „Was ist das Licht?“

Der Gemischte Chor Landquart gab in der evangelischen Kirche in Landquart ein Kirchenkonzert. Orgelbegleitung: Alfred Donau; Leitung und Orgelvorträge: Prof. Armon Cantieni (Chur).

29. Anlässlich der Generalversammlung des Bündn. Evangelischen Waisenhilfsvereins sprach Prof. Dr. B. Hartmann in Schiers aus der Geschichte der Waisenfürsorge in Graubünden.

30. Laut des Tätigkeitsberichtes über das Jahr 1941 der Kommission des Cadonafonds Pro Juventute (Präsident Prof. Dr. Hch. Hanselmann, Vizepräsident Alt-Regierungsrat Dr. R. Ganzoni, Dr. med. P. a Marca, Alt-Regierungsrat Dr. Ad. Nadig und Direktor Dr. A. von Sprecher) hat die Stiftung in den Jahren 1930—1941 an lokale und kantonale Werke 379 081 Fr., für Beiträge an 6141 Einzelfälle 391 450 Fr. aufgewendet. Die Totalaufwendungen für Werke und Einzelfälle erreichen somit den Betrag von 770 531 Fr. Der Betriebsfonds beträgt Ende 1941 1 754 721 Fr.